

Output

INNOVATIONEN FÜR DIE REGION

chip GmbH
Cooperationsgesellschaft
Hochschulen und Industrielle Praxis

SAFETY FIRST: VOR CYBERANGRIFFEN SICHER

IHR ERFOLG
UNSER ZIEL

Technologie- und
Gründerzentrum
Hattingen



Technologiezentrum
Ruhr



Die Gefährdung durch Angriffe auf IT-Systeme über das Internet ist inzwischen nahezu in allen Bereichen der Wirtschaft und Bevölkerung bekannt. Bochum verfügt mit dem Horst-Görtz-Institut an der RUB und daraus hervorgegangenen Unternehmen über eine in Fachkreisen anerkannte hohe Expertise. Das Technologiezentrum Ruhr entwickelt sich zum attraktiven Standort für diese Unternehmen. Die chip GmbH stellt in dieser Output zunächst die VMRAY mit ihrem Leistungsspektrum vor, weitere Beiträge werden folgen.



IT-Sicherheit: Expertenprodukte aus dem TZR



Cyberangriffe nehmen derzeit drastisch zu – vor allem auf große Unternehmen und Regierungen. Mittels Schadsoftware können Angreifer sensible Daten abgreifen oder auch unzugänglich machen. Dadurch entstehen Unternehmen häufig immense finanzielle Schäden. Ein Analysesystem, das Schadsoftware unerkant untersucht und Daten und Programme vor Angriffen von außen schützt, entwickelt und vertreibt die VMRay GmbH aus dem Technologiezentrum Ruhr (TZR).

VMRay ist seit 2015 im TZR ansässig. Dort wächst das Unternehmen seitdem kontinuierlich. Im August 2017 haben sich die Gründer und Geschäftsführer Dr. Ralf Hund und Dr. Carsten Willems erneut zu einem Umzug innerhalb des Hauses entschlossen und eine Bürofläche von mehr als 1.000 Quadratmetern angemietet. „Mittlerweile beschäftigen wir 36 Angestellte in Bochum – und fünf weitere in Boston, USA“, so Willems. Am Bostoner Standort erfolgen vor allem Vertrieb und Marketing.

Auch den Hauptsitz in Bochum haben Hund und Willems ganz bewusst gewählt. „Das TZR ist aufgrund seiner Lage ein idealer Standort für unsere Zusammenarbeit mit dem Horst Görtz Institut für IT-Sicherheit der Ruhr-Universität Bochum und für die Rekrutierung von Fachkräften. Außerdem können wir im TZR sehr flexibel wachsen. Und die Infrastruktur sowie die Glasfaseranbindung des TZR sind ebenfalls ideal“, fasst Wil-

lems zusammen. Bei VMRay sind Fachkräfte aus diversen Nationen beschäftigt. Nicht jeder spricht Deutsch – Team-Meetings finden daher auf Englisch statt. Zusätzlich übernimmt VMRay für seine Angestellten die Kosten für Deutschkurse. „Es ist einfach toll, dass unser Team so vielfältig ist. Wir lernen sehr viel voneinander“, so der CEO.

Die Tatsache, dass VMRay nicht der einzige Dienstleister auf dem Gebiet der IT-Sicherheit im TZR ist, begrüßt das Unternehmen. „Es ist für uns sehr wichtig, dass wir uns mit anderen Firmen austauschen und im TZR eine Art Ökosystem entsteht. Dies ist auch für die Rekrutierung von Fachkräften von großer Bedeutung. Denn die Nachfrage an IT-Sicherheits-Fachkräften kann in Deutschland nicht gedeckt werden. Daher muss Bochum für Fachkräfte als attraktive Ruhrgebietsstadt noch bekannter werden.“

Hund und Willems haben VMRay 2013 gegründet. Im selben Jahr haben die Experten für Systemsicherheit mit ihrer Geschäftsidee einen Hauptpreis beim Gründerwettbewerb – IKT Innovativ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gewonnen sowie eine Förderung durch das Programm EXIST des BMWi erhalten.

Tracking- und Analysesoftware für den Fußball

Statistiken zu Torschüssen, Eckbällen, Ballbesitz und Ähnlichem sind im Profifußball schon seit langem gefragt. Derartige Daten werden jedoch meist manuell erhoben, was einen enormen zeitlichen und personellen Aufwand bedeutet. Eine Software zur detaillierten Spielanalyse hat die Athlens GmbH aus dem Technologiezentrum Ruhr (TZR) entwickelt. Mithilfe der Software können taktische Analysen erstellt, Spielszenen extrahiert sowie sogenannte „Scouting-Videos“ generiert werden. Auf Grundlage der automatisierten Analysen kann ein Trainer Spieltaktiken gezielt optimieren und Spieler individuell fördern.

Athlens ist seit Oktober 2017 im TZR zu finden. Die Geschäftsführer Dr. Jan Salmen und Dr. Marc Schlipsing haben das Unternehmen als Spin-Off der Ruhr-Universität gegründet. Neben der Analysesoftware haben die Informatiker ein kamera-basiertes Tracking-System für den Fußball entwickelt. Damit können Leistungsdaten zum Beispiel auch im Nachwuchsbe-reich erhoben werden. „Das Videotracking bietet ideale Mög-lichkeiten, um an Technik, Spielaufbau und Taktik zu feilen“, erklärt Dr. Schlipsing.

Eine weitere Entwicklung des Start-ups ist eine Software zur Echtzeit-Analyse. Vorstellbar wäre der Einsatz der Software während eines Bundesligaspiels auf einem Tablet. „Derzeit ist noch keine Technik in der Coaching-Zone zugelassen. Doch wenn es so weit ist, sind wir bereit“, so Dr. Salmen.



*Die Geschäftsführer der Athlens GmbH aus dem TZR:
Dr. Jan Salmen und Dr. Marc Schlipsing*

ATHLENS.DE



Miroslav Bencic, Geschäftsführer der C P S Close Protection Systems GmbH aus dem Technologie- und Gründerzentrum Hattingen.

CLOSEPROTECTIONSISTEMS.COM

Rettungssystem für Militär, Feuerwehr und mehr

Wenn Menschenleben in Gefahr sind, zählt jede Sekunde. In einigen Situationen ist jedoch die rettende Hilfe drastisch erschwert – zum Beispiel bei Überschwemmungen, bei Unfällen in den Bergen oder in untertägigen Baustellen – und nicht zuletzt im Anti-Terror- oder Kriegseinsatz. Die C P S Close Protection Systems GmbH aus dem Technologie- und Gründerzentrum Hattingen (TGH) hat ein neuartiges Rettungssystem entwickelt, das besonders in beengter Umgebung einen schnellen Personentransport ermöglicht.

Das junge Unternehmen ist im September 2017 ins TGH gezogen. „Wir haben hier ideale Entwicklungsmöglichkeiten“, freut sich Ideengeber und Geschäftsführer Miroslav Bencic. Mit der Personentransportvorrichtung sind neben dem aufrechten, sitzenden oder liegenden Transport auch Schocklagen sowie das Stillen von Blutungen möglich. Zum Einsatz kommen kann das Rettungssystem unter anderem bei Rettungsdiensten und Feuerwehr, bei der alpinen Rettung, beim Katastrophenschutz sowie beim Militär und beim Kommando Spezialkräfte. Die Personentransportvorrichtung ist zusammenrollbar, einfach zu transportieren und mit einem Gewicht von unter 4 Kilogramm extrem leicht. „Eine einzelne Person kann mit unserem System ganz allein einen Menschen sichern und retten. Der Umgang mit dem Rettungssystem muss jedoch erlernt werden. Dazu werden wir spezielle Trainingsprogramme anbieten“, so Bencic. „Wenn unser System auch nur ein Leben rettet, habe ich bereits ein erstes großes Ziel erreicht.“

IT-Sicherheit im Fokus

IT-Sicherheit gewinnt mit der zunehmenden Digitalisierung immer mehr an Bedeutung. Vor allem für Unternehmen kann Nachlässigkeit in der IT-Sicherheit zum Verhängnis werden. Eine Informationsveranstaltung zum Thema „IT-Sicherheit im Unternehmen“ veranstaltet der Förderverein Technologietransfer Bochum e.V. im März 2018 – zusammen mit der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzlei zeptrum Dr. Adamsen PartG mbB. Die derzeitige Veranstaltungsreihe greift aktuelle Themen auf und bietet Unternehmern wertvolle Orientierung.

„Mit spannenden Informationsveranstaltungen und hochkarätigen Fachvorträgen bieten wir unseren Mitgliedern einen wichtigen Mehrwert. Zudem fördern wir den Wissenstransfer zwischen Forschung und Wirtschaft und tragen so dazu bei, dass Innovationen Realität werden“, fasst Werner Battling, Geschäftsführer des Fördervereins, zusammen.

Bei der Mitgliederversammlung am 16.10.2017, geleitet von Vorstand Matthias Kraemer, wurde Herr Christian Mohr, Geschäftsführer der Gerhard Mohr GmbH, als neues Mitglied begrüßt. Die Rechnungsprüfer des Fördervereins, Frau Verena Pleiger und Herr Helmut König, wurden für das Geschäftsjahr 2017 einstimmig wiedergewählt.



Matthias Kraemer, Vorstand
Förderverein Technologietransfer

FT-BOCHUM.DE

UNTERNEHMEN AUS DEM FÖRDERVEREIN

Imess: Optische Mess- und Prüftechnik auf höchstem Niveau

Die imess Optische Mess- und Prüfanlagen GmbH ist langjähriges Mitglied im Förderverein Technologietransfer Bochum e.V. Der Förderverein bringt regionale Unternehmen mit Start-ups und Studierenden zusammen. Daraus entstehen wertvolle Innovationen zur Optimierung von Unternehmensprozessen. „Mit unserer Mitgliedschaft helfen wir dabei, moderne Technologien aus den Hochschulen der Region zu verbreiten und neue technologische Chancen zu eröffnen“, fasst Geschäftsführer Dipl.-Ing. Josef Feld zusammen.

Imess, 1998 gegründet, entwickelt optische Mess- und Prüfanlagen mit Kamera und Lasersensoren für die Industrie. Das Wittener Unternehmen liefert dabei alles aus einer Hand – von der Softwareentwicklung über das En-

gineering bis hin zur Inbetriebnahme beim Kunden. Zum Einsatz kommen die Lösungen von imess beispielsweise bei der Überprüfung der Tafelgeometrie in der Metallindustrie, bei der Prüfung der mehrdimensionalen Federgeometrie sowie zur Spritzguss-Prüfung in der Kunststoffherstellung. Kunden des Unternehmens sind stahlverarbeitende Betriebe, die drahtverarbeitende Industrie sowie Unternehmen der Medizin- und Kunststofftechnik. Die Produkte schneidet das Team aus Messtechnik-Ingenieuren und Mathematikern stets auf die individuellen Kundenanforderungen zu. Darüber hinaus bietet imess auf Wunsch Schulungen für Bediener und Instandhalter, regelmäßige Routine-Checks sowie eine 24-Stunden-Rufbereitschaft.



Die Geschäftsführer der imess Optische Mess-
und Prüfanlagen GmbH:
Dipl.-Ing. Josef Feld und Dipl.-Inf. Christian Gülker

IMESS.COM